

## Sachs, Hans: Doctor Sebastianus Brant (1563)

1 Doctor Sebastianus Brant  
2 ein fabel schreibet mit verstant,  
3 wie das auf einem dorfe sas  
4 ein baur, der faul und gfreßig was,  
5 welchem sein vatter war gestorben,  
6 von dem het er sein hof erworben,  
7 darin von treit ein vorrat het,  
8 das er balt gen mark füren tet  
9 und verkaufet das kurzer tag.  
10 mit dem gelt in der stat drin lag,  
11 in dem wirteshaus bei dem wein,  
12 het gar kein achtung auf das sein  
13 und saget oft: was sol ich sorgen,  
14 ich hab gnug, sterb heut oder morgen,  
15 wan ich weiß gewis und fürwar,  
16 wenn ich noch lebet hundert jar,  
17 so hab ich hundert jar zu eßen.  
18 solcher wort trib er vil vermeßen,  
19 ie feuler und heilloser wur.  
20 forthin nicht mer gen acker fur  
21 den ganzen herbst, auch seet nit.  
22 als es hinaus kam an den schnit,  
23 das sein nachbaurn in dorfgemein  
24 schnitten und fürten koren ein  
25 und samlethen ir kesten vol,  
26 zu zeren mit ornlich und wol;  
27 aber der faulebauersman  
28 der het im sommer nichtsən tan,  
29 den sein vetterlich erb an worn,  
30 het gebaut weder weiz noch korn;  
31 als der winter kam nach den sachen,  
32 het er kein treit, im brot zu bachen.  
33 als nun der hunger in anfacht,

34 er im ein losen fürschlag macht,  
35 stach darnider das weidvich sein,  
36 schaf, rinder, böck, geiß und die schwein,  
37 eins nach dem andern solcher maß,  
38 sie sut und briet, darnach sie fraß.  
39 nach dem er auch darnider schlug  
40 die ochsen, so vor in dem pflug  
41 zugen, und die einsalzen was  
42 und einen nach dem andern fraß.  
43 als solichs sahen seine hunt,  
44 da hettens ein gesprech gar runt,  
45 sprachen: schaut, der faul bauersman,  
46 so er sein erbteil hat vertan,  
47 hat er sein weidvich abgestochen,  
48 leßt das sieden, braten und kochen,  
49 hat das gefreßen aus dem salz,  
50 von den er het kes, milch und schmalz,  
51 die im vil nutz haben getragen,  
52 das hat er als in wint geschlagen.  
53 nach dem sein ochsen nider schlug,  
54 welche im zugen in dem pflug,  
55 darmit mocht bauen weiz und korn,  
56 haben all ir treu dienst verlorn,  
57 die frißt er auch in seinen hals.  
58 wenn ers hat aufgfreßen nachmals,  
59 so hat er ie nichts mer im haus  
60 zu freßen, so wirt er voraus  
61 auch freßen uns zwen arme hunt,  
62 wo wir im nicht entlaufen tunt,  
63 uns suchen einen andern hern;  
64 drumb woll wir laufen in die fern,  
65 das wir vom faulen baurn vermeßen  
66 nicht werden gmetzget und gefreßen.  
67 darmit loffen beid hunt darvon,  
68 verließn den faulen bauersmon.

(Textopus: Doctor Sebastianus Brant. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49841>)